



Sie sind hier: Facharzt - Aktuelle Meldungen

Lauterbach: Diese Ärzte sind besonders offen für Verhandlungen mit MVZ-Betreibern

Bislang haben sich die Klinikträger noch zurückgehalten, wenn es um die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) geht, meint der Gesundheitsökonom Prof. Karl Lauterbach. Auch hätten die Länder lange die Anträge der Kliniken auf ambulante Leistungen nach § 116b SGBV blockiert. Ab dem nächsten Jahr erwartet der SPD-Politiker jedoch geradezu ein Wettrennen der Konzerne in diesem Bereich: „Die Krankenhäuser werden sehr viel Wert darauf legen, mit den MVZ schnell an den Markt zu gehen“, betonte Lauterbach kürzlich auf einem Symposium zur Integrierten Versorgung in Hamburg.



Kliniken die sich nicht schnell beteiligten, liefen Gefahr, nicht mehr vom schnell aufgeteilten Markt profitieren zu können. „Es gibt schließlich nur eine begrenzte Zahl von Praxen, die zu haben sind“, betonte Lauterbach. Dies seien insbesondere die Praxen der Ärzte im Altersbereich zwischen 45 bis 55 Jahre. „Das sind Praxen, die zum Teil sehr hoch verschuldet sind – wo aber die Ärzte sehr gut verstehen, dass sie in zehn oder fünfzehn Jahren diese Praxis nicht mehr teuer verkaufen können.“ Diese Gruppe sei offen für Verhandlungen mit MVZ-Betreibern.

Den kompletten Vortrag Lauterbachs können Sie über den folgenden Link erreichen. Die Passagen über die niedergelassenen Ärzte finden Sie ziemlich genau in der Mitte des Videos:

Lauterbach auf dem IV-Symposium in Hamburg.

Lauterbach: Der MVZ-Markt wird schnell aufgeteilt sein.

Mo, 22.12.2008 16:40 / js



© änd Ärztenachrichtendienst Verlagsgesellschaft mbH / Einzelautoren. Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Eine Übernahme in andere Medien ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht gestattet.